

Feine Farbflächen und überlagerte Strukturen im Dialog

Brigitte Vogt und Gaby Wartmann zeigen ihre Bilder noch bis zum 9. Juni in der Neuen Galerie 6 in Aarau

Seit Anfang des letzten Jahres arbeiten Brigitte Vogt und Gaby Wartmann zusammen mit zwei weiteren Künstlerinnen in einer Atelier-Gemeinschaft in Aarau. Die Ergebnisse ihrer intensiven Auseinandersetzung mit Form und Farbe sind nun in der Neuen Galerie 6 an der Milchgasse 35 in Aarau zu sehen. Galerist Carlo Mettauer, der am letzten Samstag ein äusserst zahlreiches Publikum an der Vernissage begrüßen konnte, ist mit einer themenorientierten Präsentation der Bilder ein spannender Dialog zwischen den Werken von Brigitte Vogt und Gaby Wartmann gelungen.

Einen regelrechten Grossansturm erlebte die Eröffnung der Ausstellung von Brigitte Vogt und Gaby Wartmann in der Neuen Galerie 6 am letzten Samstagabend. Stadtrat Rudolf Zinniker, Leiter des Ressorts Kultur, ging in seiner Begrüssungsrede kurz auf die Herkunft der beiden Künstlerinnen ein und bemerkte, dass es vielleicht kein Zufall war, dass sich die beiden Frauen gerade in Aarau kennen gelernt haben. Die Kulturstadt Aarau habe nämlich in den letzten Jahren weiter an Konturen gewonnen. Zahlreiche Kulturschaffende hätten das Gesicht der Kantonshauptstadt in den zurückliegenden Jahren geprägt, erklärte Zinniker weiter. Die Wohn- und Standortqualität der Stadt werde durch die Vielzahl der kulturellen Aktivitäten und durch viele regional verankerte Künstler sicher erhöht.

Nach einer ersten gelungenen Darbietung des Celloquintetts der Bezirksschule Zelgü, welches die Vernissage mit ihrem Spiel gediegen umrahmte, erläuterte Galerist Carlo Mettauer, wie es zu dieser Ausstellung gekommen war. Nachdem er auf die Arbeiten einer Künstlerin aufmerksam geworden war, kam bei einem Besuch des von vier Künstlerinnen gemeinsam benutzten Ateliers in Aarau der Gedanke auf, eine gemeinsame Ausstellung mit Gaby Wartmann und Brigitte Vogt zu machen. Mettauer wies auch darauf hin, dass Atelier-Gemeinschaften von Frauen bis vor wenigen Jahren eine absolute Seltenheit dargestellt haben.

Während sich Gaby Wartmann in ihren Arbeiten vor allem mit dem Zusammenspiel von Form, Fläche und Tiefe auseinander setze, lasse sich Bri-



Arbeiten zusammen mit zwei weiteren Künstlerinnen in Atelier-Gemeinschaft: Gaby Wartmann (links) und Brigitte Vogt. Fotos: ffg

gitte Vogt aus ihrem inneren Empfinden zu ausgeklügelten Farbkompositionen inspirieren. In der Ausstellung sind thematisch geordnete Bilderreihen zu sehen, in denen Werke beider Künstlerinnen vertreten sind. Auf diese Weise könne der Betrachter die gegenseitigen bildnerischen Antworten, die während des Schaffensprozesses in der Atelier-Gemeinschaft entstanden sind, herausspüren, erläuterte Mettauer weiter.

Farbtöne mit Nuancen

In der Aarauer Ausstellung zeigen beide Künstlerinnen jeweils mehr als zehn Ölbilder vom mittleren bis zum grossen Format. Die Aarauerin Brigitte Vogt hat ihre Maltechnik während mehrerer Jahre in speziellen Kursen weiterentwickelt. Feine Farbflächen, in denen die Nuancen der jeweiligen Farbtöne subtil herausgearbeitet wurden, zeichnen ihre Werke aus. Ein Beispiel dafür ist das Bild «Wüste», das im letzten Jahr entstanden ist. Aus der Vogelperspektive zeigt Brigitte Vogt in diesem Werk zwei tiefblaue Flüsse, die den sonnendurchwirkten gelb-rötlichen Wüstensand als Träger des Lebens durchqueren. Die Kraft und Hoffnung, welche diese Wasseradern in das öde Wüstenland bringen, werden durch die lebendigen Blautöne des Flusses gut zum Ausdruck gebracht.

Daneben beschäftigt sich Brigitte Vogt auch mit den Übergängen von verschiedenen Zustandsformen. «Geordnet in Blau» zeigt im zentralen Bildteil eine Farbsäule mit einer hellroten Basis (vergleichbar dem Anorganischen) und einer gelb-grünen Spitze (Organisches).

Im umgebenden Blau erscheint diese Säule hier als kompakte Materie. Anders im Werk «Diffus in Blau», ebenfalls aus dem Jahre 2001. Die Säule verliert den inneren Zusammenhalt, diffundiert und scheint damit den Übergang in eine neue Wesensform anzudeuten.

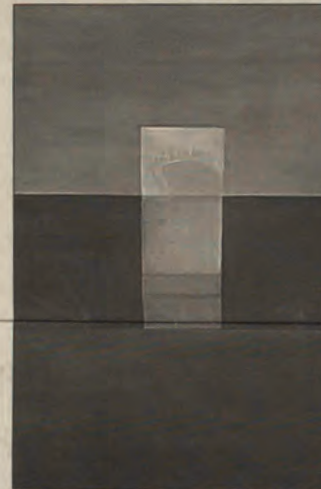
Vielschichtiges Geflecht

Gaby Wartmann, wohnhaft in Hausen bei Brugg, hat in ihrer früheren Heimat, der Tschechoslowakei, neben der Kunstgewerbeschule auch die Kunstakademie absolviert und zeigt in der Neuen Galerie 6 mehrere Bilder, in denen mittels einer Überlagerung oder durch perspektivische Anordnung von Farbstrukturen die Komplexität der Innen- und Aussenwelt aufgezeigt wird. Während im Werk «Erstarrt I» aus dem Jahr 2000 die Energie eines weissen Quaders auf den grünen irdischen Boden auszustrahlen scheint, ist im Bild «Die Tatsache» aus demselben Jahr ein vielschichtiges Geflecht von landschaftsähnlichen Formen und menschenähnlichen Figuren zu erkennen. Eine gegenseitige Beeinflussung der verschiedenen Materieformen geschieht über farbige Energieströme.

Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag, 17 bis 20 Uhr; Samstag, 14 bis 17 Uhr, und Sonntag, 10 bis 14 Uhr. Die Ausstellung dauert bis zum 9. Juni. ffg



«Die Tatsache»: Komplexe Bildkomposition von Gaby Wartmann.



«Geordnet in Blau»: Werk von Brigitte Vogt aus dem Jahre 2001.